



Im Gespräch sein - Bürgerdialoge zur Zukunft der Bahnstadt So habt ihr bisher mitgewirkt!

Was sind eigentlich Sanierungsziele?

Sie bilden die Grundlage für die Entwicklung der Bahnstadt und beschreiben was wir übergeordnet in der Bahnstadt erreichen wollen, bspw. sozialer Wohnungsbau, Stärkung kultureller Einrichtungen oder Schaffung von Verbindungswegen durch das Gebiet.

1. Wohnungsnahe Infrastruktur
Kleine Cafés und urige Gaststätten, Biergärten zum Entspannen, coole Kneipen und kleine Läden für den täglichen Bedarf: das alles ist wichtig für das schöne Leben in der Bahnstadt von Morgen.

Wir haben uns Sanierungsziele für die Entwicklung der Bahnstadt gesetzt. Eines davon besagt, dass Wohnen im Quartier grüner, lebendiger... einfach schöner werden soll. Dabei geht es natürlich darum: wo ist der nächste Laden? Wo kann ich mich auf einen Kaffee mit Freund*innen treffen?

3. Nachhaltiges Bauen
Wir brauchen zukunftsfähigen Wohnraum! Das heißt: ökologisch, energieeffizient und angepasst an die Folgen des Klimawandels.

Klimaschutz ist für unsere Städte zentral. Wir werden uns mit der energetischen Quartiersentwicklung und intensiv mit Fragen des nachhaltigen Bauens beschäftigen.

2. Wohnen
Die Zukunftsbahnstadt soll Wohnraum für alle bieten! Deshalb wünschen wir uns bezahlbare Wohnungen für Jung und Alt, Familien und Singles. Wir sind bereit für Experimente! Platz für Tiny Houses, Mehrgenerationenwohnen, Genossenschaftswohnungen.

Wir haben auch den Wunsch nach einer sozialen und vielfältigen Bahnstadt. Deshalb fördern wir unterschiedliche Wohnformen und planen mit 30% gefördertem Wohnraum.

Eines unserer Sanierungsziele besagt: Kultur soll bleiben und sich entwickeln können. Wir bauen dabei auf kulturelle Einrichtungen wie den Lokpark, die Hülle oder den Stadtgarten Bebelhof. Auch neue Orte sollen hinzukommen, wie bspw. ein Quartierszentrum.

5. Grün- und Freiflächen
Wir möchten eine grüne Bahnstadt mit Freiflächen und Parkanlagen: Platz für Kinderabenteuer, Skater*innen, Jogger*innen, Hunde - Entspannung, Sport und soziales Miteinander!

Wir sind ganz eurer Meinung. Schattige Plätze und große Wiesen brauchen wir nicht nur, um die Seele baumeln zu lassen. Sie sind wichtig, um den Folgen des Klimawandels entgegenzutreten. Deshalb arbeiten wir jetzt - in dieser letzten Phase des Rahmenplans - intensiv mit Freiraumplaner*innen zusammen.

6. Nachbarschaft / Treffpunkte
Wir wünschen uns Orte, an denen ein lebendiges Nachbarschaftsleben stattfindet.

Wichtige Bausteine sind dafür: der Stadtgarten Bebelhof, Grünflächen, Treffpunkte für alle - Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senior*innen.

Vielen Dank für diese Hinweise. Der Stadtgarten im Bebelhof ist auch für uns ein tolles Beispiel und soll gefördert werden. Darüber hinaus sehen wir in der Rahmenplanung Quartierszentren und öffentliche Räume zum Wohlfühlen als lebendige Nachbarschaftstreffpunkte vor.

4. Kultur
Räume für Kultur sind uns wichtig: Begegnungen, Experimentieren, Veranstaltungen.

Zentrale Orte: Lokpark (Verein) und „DIE Hülle“, Zirkus Dobbolino und Stadtgarten Bebelhof.

9. Konfliktlinie
Wir befürchten, dass eine Entwicklung der Bahnstadt dem Ausbau des Bahnverkehrs entgegensteht! Wie können wir dann die Verkehrswende gestalten und die Klimaziele erreichen?

Wir möchten die Entwicklung der Bahnstadt in Einklang mit der Bahnverkehrsentwicklung gestalten. Deshalb sind wir in intensivem Austausch mit der Deutschen Bahn und dem Regionalverband.

7. Bahnhofsplatz - Hbf. Süd
Der Südeingang des Hauptbahnhofs soll attraktiver gestaltet werden!

Das sehen wir genauso! Wir haben uns deshalb vorgenommen, die Südseite des Hauptbahnhofs als adäquates Gegenüber zum Vorplatz Nord zu entwickeln, mit Verbindungen zur Innenstadt und neuen Räumen für Kultur, Arbeiten und Freizeit.

Kurze Wege sind ein erster Schritt hin zu einer Stadt für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen. Deshalb haben wir uns das Sanierungsziel gesetzt, die Bahnstadt besser zu vernetzen - nach innen und nach außen. Für die Finalisierung des Rahmenplans arbeiten wir mit Mobilitätsexpert*innen zusammen, um ein für die Bahnstadt zugeschnittenes Mobilitätskonzept zu entwickeln. Fokus ist dabei die Mobilität der Zukunft.

10. Konfliktlinie
Wir befürchten, dass durch die Entwicklung der Bahnstadt Grünflächen versiegelt werden und die Bebauung zu dicht wird.

8. Alternative Mobilität
Wir wollen in der Bahnstadt neue Mobilitätskonzepte wagen - die Meinungen gehen von autofrei bis wenig Autos. Die Bahnstadt muss außerdem mit Bus und Bahn zu erreichen sein!

11. Konfliktlinie
Die Kleingärten in der Bahnstadt sollen bleiben!

Um die Verkehrsbelastung des Bebelhofs zu reduzieren, planen wir eine Entlastungsstraße. An dieser Stelle müssen Kleingärten weichen. Wir sind aber um einen größtmöglichen Ersatz bemüht. Zusammen mit dem Kleingartenverein und dem Landesverband sind wir hierzu im Austausch.

Ein schonender Umgang mit Flächen ist uns wichtig. Wir orientieren uns am Leitziel des ISEK 2030 „Die Stadt kompakt weiterbauen“. In Bereichen, in denen eine Versiegelung nicht verhindert werden kann, wird es entsprechende Ausgleichsmaßnahmen geben. Die Umsetzung des politischen Zieles der Klimaneutralität bis 2030 ist auch Grundlage der Entwicklung der Bahnstadt. Es wird z.B. die Entwicklung eines Stadtquartiers oder eines Teilbereichs zum Energieeffizienzquartier geprüft, außerdem soll das Gelände zukünftig problemlos zu Fuß, mit dem Rad oder Bus und Bahn zu erreichen sein. Die neuen Quartiere werden mit einem hohen Freiraumanteil geplant. Für die Planung haben wir uns Unterstützung eines Freiraumplanungsbüros geholt.

Beim letzten Bürgerdialog habt ihr uns etwa 900 Ideen und Hinweise für die Entwicklung der Bahnstadt mitgegeben. Wir zeigen euch, wie eure Anregungen Eingang finden.